

- OKLADNIKOW, A. P., 1969: Lenskije pissanizy. Moskwa—Leningrad: Isd. Akademii nauk SSSR.
- PETROSSJAN, S., 1970: Twortschestwo drevnjego tsche-ljowjeka. *Komssomolec, Erewan* 18. I. 1970: 3—4.
- PETROSSJAN, S., 1971: Armenija through Centuries. *Armenia today, Yerevan* 4 (16): 26—28.
- RAWDONIKAS, W. I., 1936: Naskalnyje isobraschenija Oneshskogo osera i Bjelogo morja, I—II, Moskwa—Leningrad.
- RJUMIN, A., 1960: Drevnij chudoshnik semli. *Wokrug swjeta*, 3: 64—65.
- RUDINSKIJ, M. Ja., 1952: Kamjana Mogila. *Kratkije soobstschscheniya Institutu archeologii* 1.
- RUSTAMOW, D. N. und MURANDOWA, F. M., 1971: Raskopki v Kobystanje. *Archeologitscheskije otkrytija* 1970 g. pp. 390—391.
- SAMOJLIN, W., 1967: Kartina v uschelje. *Trud* 146: 4.
- SAWWATEJEW, Ju. A., 1967: O nowych petroglyfach Karelii. *Sowjetskaja archeologija* 2: 3—21.
- SAWWATEJEW, Ju. A., 1967: Risunki na skalach. *Petro-sawodsk*.
- SAWWATEJEW, Ju. A., 1968: Petroglyfy Nowoj Zalawrugy. *Sowjetskaja archeologija* 1: 134—157.
- SAWWATEJEW, Ju. A., 1969: Petroglyfy Karelii i naskal-noje iskusstwo lesnoj polossy Ewrasii. *Sowjetskaja etno-grafija* 1: 87—104.
- SAWWATEJEW, Ju. A., 1970: Zalawruga (Archeologitsches-kije pamjatniki w nisowjach reky Wyg) I. Petroglyfy. Leningrad.
- STSCHEPINSKIJ, A. A., 1961: Solarnyje isobraschenija epo-chi bronsa na Krymu. *Sowjetskaja archeologija* 2.
- SYSSOJEW, W. M., 1904: Drevnosti po wjerchnem tetsche-niju reky Kubanji. *Materialy po archeologii Kawkasa*, Moskwa, IX: 163—164.
- TAGANOWITSCH, W. P., 1946: K woprosu o drevnich lapidarnych pamjatnikach. *Sowjetskaja archeologija* VIII: 249—260.
- TSCHERNJEZOW, W. N., 1964: Naskalnyje isobraschenija Urala. Moskwa: Isd. Nauka.
- TSCHERNJEZOW, W. N., 1971: Naskalnyje isobraschenija Urala. *Archeologija SSSR, Moskwa*, B4—12: 1—119.
- TSCHERNYSCH, A. P., 1935: Pjestschera s drevnymi risun-kami. *Bilten komisii po isutscheniju tschetwernikogo pe-rioda*, Lwow, pp. 99—103.
- TSCHERNYSCH, A. P., 1959: Nowa pamjatka perwisnogo Mistectwa. *Materiali i doslidshennja s archeologii Pri-karpattja i Wolini*, Kiiw, 2: 40—53.
- ZAMJATIN, S. N., 1937: Pjestschernyje nawjessy Mgwimewi blis Tschiatyry. *Sowjetskaja archeologija*, III: 70.

**EINE BERLINER SONDERAUSSTELLUNG  
ANLÄSSLICH DES 150. GEBURTSTAGES  
VON RUDOLF VIRCHOW**

Von Mitte Oktober bis Mitte März wurde im Museum für Naturkunde der Humboldt-Universität zu Berlin eine Sonderausstellung zum Gedächtnis an die anthropologischen Forschungen von Rudolf Virchow (13. X. 1821 bis 5. IX. 1902) gezeigt. Der Begründer der bis ins 20. Jahrhundert für die gesamte Medizin maßgebenden Zellulär-pathologie, geistiges Haupt der medizinischen Reform in der Zeit der bürgerlichen Revolution von 1848 und des Kommunalen Gesundheitswesens in Berlin, hatte sich seit seinem 45. Lebensjahr mehr und mehr der Anthropologie mit den angrenzenden Fächern Völkerkunde und Ur-geschichte gewidmet. Ein Verzeichnis seiner Veröffentlichungen auf diesen Gebieten gibt allein 523 Titel an, darunter mehrere große Buchwerke.

Neben Großporträts von R. Virchow in 3 verschie-denen Lebensaltern zeigte man persönliche Erinnerungen an ihn, darunter die ihm zum 70. Geburtstag gewidmete Rudolf-Virchow-Medaille, Handschriftproben, Ehren-Urkun-den, ein Meßbesteck seiner Zeit im Vergleich mit modernen Taster- und Gleitzirkeln (Abb. 1) und die von Ackerknecht verfaßte Biographie. Sein Wirken als Begründer einer aus-gedehnten Studiensammlung wurde an Beispielen vorge-führt, sie sollten vor allem auch belegen, daß Virchow nicht

bei den kranziologischen Bestrebungen des 18. und 19. Jahr-hunderts stehen blieb, sondern auch die Teile des post-kranialen Skeletts, Abgüsse von Gesichtern oder ganzen Köpfen, Weichteilpräparate, Haarproben u. ä. sammeln ließ (Abb. 2). Eine Weltkarte zeigte, daß Forschungsreisende in allen Erdteilen für R. Virchow um Sammlungsobjekte bemüht waren. Der Irrtum Virchows in bezug auf seine Skepsis gegen die Evolutionstheorie und seine unzutreffende Beurteilung des Originalfundes aus dem Neanderthal wurde nicht verschwiegen und neuere Literaturzeugnisse zur „Ne-anderthaler-Diskussion“ ausgelegt. Zur Entstehungsgeschichte des Werkes „Crania ethnica americana“ konnten Original-zeichnungen, Probedrucke usw., gezeigt werden. Großfotos von der lebenden Bevölkerung (z. B. Indianerin mit Kind, das eine Umschnürung des Kopfes zum Zwecke der Defor-mation trägt) stellten für den Besucher die Beziehung zu diesem Buch und zu dem zweiten großen Werk „Das Tod-Sammlung auch in der Gegenwart ihre Bedeutung nicht verloren hat, wurde am Beispiel der Dissertation des Vietnamesen Vo Hung vorgeführt, der das Material zu seinen Untersuchungen über die Kranziologie Südasiens benutzen konnte. Stomatologische Dissertationen, die zur kritischen Untersuchung der sogenannten „Zivilisationsschäden“ am Gebiß beitragen sollten, konnten ebenfalls melanesisches und indonesisches Material aus der R.-Virchow-Sammlung benutzen.

Da die ausgedehnten, von Virchow veranlaßten und orga-nisierten Erhebungen über die Augen- und Haarfarbe der deutschen Schulkinder bis heute die einzige über ein so weites Gebiet ausgedehnte Erfassung von Pigmentstufen in einer mitteleuropäischen Bevölkerung geblieben sind, wurde auch diese Seite seiner Tätigkeit gezeigt: Karteneintragungen Virchows, welche die Organisation der Schulkinder-Unter-suchungen betrafen, lagen in einer Vitrine aus, welche gleichzeitig die heute benutzten Haar- und Augenfarben-tafeln vorführten.

Dieser auf die einheimische Bevölkerung gerichtete Bei-trag zur regionalen Anthropologie sollte durch einen Hin-weis auf eine exotische Gruppe ergänzt werden. Als be-sondere Kostbarkeit wurde deshalb eine Serie von Schädeln von der Osterinsel gezeigt, auf die in den letzten beiden Jahrzehnten die umstrittenen Hypothesen Thor Heyerdahls über die Besiedlung Polynesiens erneut die Aufmerksamkeit gelenkt haben. Beispiele der reichen Buchliteratur über die Osterinsel und Großfotos von ihren merkwürdigen Ahnen-figuren sollten auch hier den Beschauer darauf aufmerksam machen, daß anthropologische Objekte, besonders Schädel, nicht um ihrer selbst willen, sondern auch wegen ihres „Informationsgehaltes“ für die Geschichte der menschlichen Kultur gesammelt und untersucht werden, getreu der aus-gezeichneten „Kurzfassung“, die Rudolf Virchow für die For-schungsziele des Anthropologen gefunden hat: „Die Anthro-pologie erforscht das Woher und Wohin des Menschen.“

H. Grimm, Berlin

**EXHIBITION OF ANCIENT EGYPTIAN MUMMIES  
AT THE NÁPRSTEK MUSEUM IN PRAGUE**

After the study of the collection of ancient Egyptian mummies, the Department of Prehistory of Near East Asia and Africa, Náprstek Museum, Prague organised an Ex-hibition of Ancient Egyptian Mummies from March till September, 1971. The Exhibition showed to the general public 11 complete mummies of people from various social classes of ancient Egypt, dating from the New Empire to Roman times, followed by 9 isolated mummified heads, where the efforts of ancient Egyptian mummifiers for main-taining the personal identity of the deceased could be followed, and 12 mummies of animals (cats, fish, crocodiles, birds), personifying in ancient Egyptian imaginations va-rious zoomorphous gods and goddesses of the ancient Egyptian pantheon. A number of mummies were displayed in connection with their coffins. A total of 8 complete coffins demonstrated, on the one hand, the chronological develop-ment, on the other hand, the social differences, conditioning the mode and the profusion of their décor, were mirrored